

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 01.01.1795-31.12.1795

12. Juni 1795

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171295

Kapitel und Tücher realisi in der Familien
der Leutigen Christen nur neunzig dreißig
und unseren Jüngern geschehen sollte sollen.
Denn von der offenkundigen Lustern ihrer Aufsicht
von und wir sie auf gebräunten Linsen dem
bösen Abfall zu befördern, und durch Anstehen
unser zu Trümpfen der Gemeinde in der Gärten
solcher Leute zu übergeben von denen ich immer
gerührt hat, daß sie uns müßten und
den Kuss des Herrn genommen werden sollte, in
f. 10. der Leute waren alle uns mit dem
Blick geblieben. Ganzem befürchtung, abließ
folgender uns und in der Nacht. von der man
folgte Geist der Gemeinde stiller versammelt
waren, und alle hätten dafür, daß wir die
übereilte Rottung auf gebräunten müßten.

Juni 12. Freitag Mann Tostes spielt einen
Brief von dem Commandanten von in der Festung
ongole

Angole 200 fugliche Maiken von Jina mit
der Nachricht, daß am 8ten Jinet im 7
Uhr der Morgens von einem starken Erdbeben
mehr Häuser eingestürzt wären und ein
Kiß in der Gegend geschehen sey. In Angole
gabts oft Rißer von Erdbeben. Der Berg der
unser bey Angole liegt soll von diesem ein
vulkan gewesen seyn

Im 14. Jumb. Jina von Indam, Altk-
ten ludet oft ein Aufriecher mit seiner Frau,
weil sie nicht damit in Geduld zwingen hat, sich in
seiner bösen Muthen zu finden. Auch dient es Ur-
sache ist gekommen, daß sie ihr Kind haben auf-
was Monats alt worden ^{lassen}, aber es zum Tausch zu
bringen. Der abwesende Tager wird unter in Mül-
ter verkauft zu werden gekommen, und haben gebeten
das Kind frucht zu tauschen. sehr kann ein Kind
von der wegen Noth, geschehen um fugliche von
dem